

XYLON-MUSEUM + WERKSTÄTTEN: Eröffnung der Winterausstellung „Zeitgenössische Europäische Hochdruckgrafik“ / Von Kindheitserinnerungen bis hin zu Natur

Bildsprache eint Künstler aus Europa

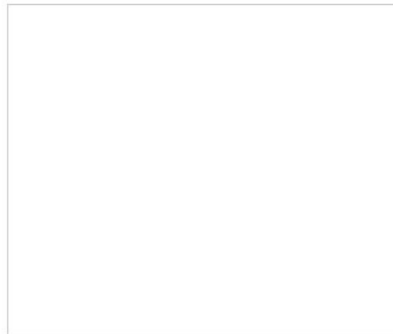
Von unserer Mitarbeiterin Maria Herlo



Otto Mindhoff stellt das Werk "Der Garten XII" von Jette Flügge vor, das in der Ausstellung zu sehen ist.

© Lenhardt

Im Xylon-Museum sind zurzeit sechzig Arbeiten von mehr als vierzig Künstlern unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Biografien in einer vielschichtigen Schau zu sehen. Eröffnet wurde die Winterausstellung am Samstag.



"Alle Arbeiten sind aus den Beständen des Museums", war vom Leiter Otto Mindhoff zu erfahren, "und repräsentieren einen kleinen Querschnitt durch die zeitgenössische Hochdruckgrafik. Viele von den Künstlern haben schon hier in Gruppen- oder Einzelausstellungen Werke vorgestellt, manche leben auch nicht mehr", so Mindhoff, "wie zum Beispiel Aldo Patocchi oder Diether Ritzert." Neben Deutschland stammen die Künstler aus den

verschiedensten Ländern Europas, unter anderen aus England, Österreich, Spanien, der Schweiz, Polen, Schweden oder Frankreich.

Bei einem Rundgang war zu erkennen, dass den Kuratoren die Inszenierung einer vielschichtigen Schau gelungen ist, die vom Figurativen über Abstrakten bis hin zu beinahe archaisch wirkenden Holzschnittserien reicht. Die Holz-, Linolschnitte und Grafiken widerspiegeln fast alle Strömungen der Zeit und lassen oft einen eigenen unverwechselbaren Stil erkennen.

Akribische Zeichnungen integriert

Erstaunliches zu entdecken gibt es bei Burkhart Beyerle, geboren 1930 in Frankfurt am Main. Seine "Parklandschaft" mutet wie ein irreales Gebilde an, in das er akribische Pflanzenzeichnungen integriert. Tanzende Striche, schwebende Lasuren und entspannte Gelöstheit strahlen die Farbholzschnitte unter dem Titel "Fragment MM" des 1949 in Ostpreußen geborenen Dieter Otto Berschinski aus. Ein Werk mit einer außergewöhnlichen Bildsprache präsentiert Franca Bartholomäi (geboren 1975) aus Halle. Die schwarz-weiße Holzschnittserie "Melancolia infantilis" zeigt Mädchen in verschiedenen Stadien als konzeptuelle Kindheitserinnerungen, wobei die Künstlerin mit skurrilen, oft expressionistisch anmutenden Details überrascht.

Freude an Farben und Kreativität zeigt der Schweizer Michael Wissmann in seiner Arbeit "Mann auf Stuhl sitzend". Ein Bild ohne Titel des Spaniers Mariechal beeindruckt durch spannungsvolle Assoziationen zu Shakespeares Aussage "Die ganze Welt ist eine Bühne und alle Menschen bloße Spieler, sie treten auf und gehen wieder ab". Auf einer Bühne, die auch die Welt bedeuten könnte, agieren Personen. Darüber hält ein grimmig aussehender Puppenspieler die Fäden in der Hand und lässt die Figuren auf der Bühne nach seiner Pfeife tanzen. Vorbestimmung oder freier Wille, das ist hier die Frage.

Einer der Großen, die hier vertreten sind, ist neben dem Engländer Michael Rothenstein der 1933 geborene österreichische Künstler Robert Hammerstiel. Seine "Zwei Frauen" zieren auch das Werbeplakat zur Ausstellung. Er ist in seinen Arbeiten, wie auch die "Frau vorm Eingang" zeigt, einerseits verankert im Expressionismus und andererseits im Symbolismus. Diese Synthese ist hier meisterhaft realisiert, mit der Sparsamkeit der Mittel, Einfachheit und Reduktion, welche große Kunstschaffenden auszeichnet.

Ausstellung bis Februar geöffnet

Die aus Wickede, Ruhr, stammende junge Grafikerin und Zeichnerin Jette Flügge ist mit "Garten XVIII" und "Garten XII" vertreten, mit denen sie das Rätselhafte, Unbekannte ihrer Umwelt erkundet. Mit welchem Eifer und welchem Können all die hier vertretenen Künstler schneiden und ritzen, klopfen, höhlen und furchen, bis das Holz, bis die flache Materie sich verwandelt und als Kunstwerk Leben gewinnt, kann in diesem stimmigen Ganzen noch bis Februar bestaunt werden.

© Schwetzingen Zeitung, Montag, 15.12.2014